

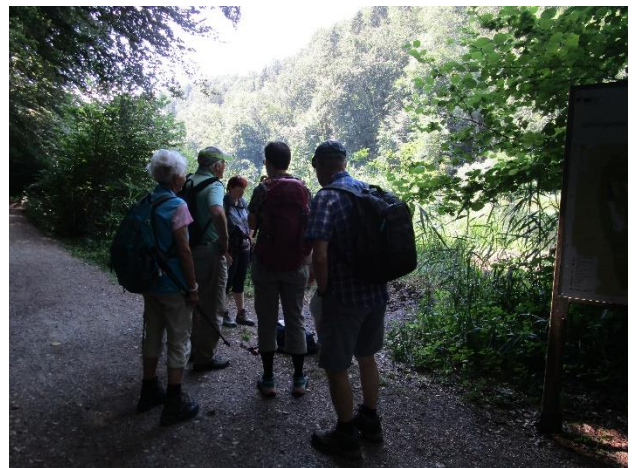
Dienstag, 14. Juli 2020 Widen, Imbissmatt – Hasenberg – Egelsee - Franzosenweiher

Leitung: Danièle Schlund

Teilnehmer/innen: 8

Vier Frauen, vier Männer. Ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis. Eine Seltenheit bei den NF Senioren. Kurz vor zehn Uhr steigen wir an der Haltestelle Imbissmatt aus dem Bus. Von einem Imbiss oder/und einer Matte ist weit und breit nichts zu sehen. Aber ein Wanderwegzeichen. Auch gut, so bleiben wir schlank! Steil geht es durch die Einfamilienhaussiedlung zum Michelholz. Hier haben wir schon das erste Mal einen super Blick. Leider ist es total «diesig». Deshalb erkennen wir ausser der Rauchfahne von Gösgen nicht viel von der fernerer Landschaft. Weiter geht es aufwärts bis zum Wiler Hasenberg. Noch ein paar Schritte und Danièle führt uns auf den ersten Rastplatz von heute. Schön schattig, mit vier Bänkli und einem Brunnen. Den Üetliberg haben wir von hier aus auch im Griff. Super!

Beschwingt machen wir uns auf Richtung Egelsee. Der Weg ist meist im Schatten von Bäumen. Eigentlich ideal für eine Sommerwanderung. Aber heute bläst ein ecklig kühler Wind. Zum Glück bewegen wir uns. Das gibt wieder Wärme. Kurz vor dem Egelsee verabschiedet sich Walter. Er macht die Abkürzung nach Dietikon. Der Rest wandert zuerst am verlandeten See entlang und plötzlich; Wasser, Enten, Schwimmer. Idylle pur! Nach kurzem abchecken der Rastplätze entscheidet sich Danièle am «grossen» Badeplatz zMittag zu machen. Schnell verteilen wir uns und packen den mitgebrachten Lunch aus. Die spielenden Kinder «fangen» einen Krebs mit Hilfe eines Bratwurststückleins, dass sie an eine Schnur gebunden haben. Grosses Geschrei. Zu unserem Erstaunen hat es doch einige Leute, die im Weiher baden. Die Wassertemperatur ginge ja, aber wenn man nass rauskommt, weht immer noch der kühle Wind. Brrrr. Zum Glück sind wir mit der Mittagspause relativ früh dran. Viele Neuankömmlinge müssen mit dem «blutten» Waldboden vorlieb nehmen.



Eine gute halbe Stunde später machen wir uns auf zu neuen Taten. Eine Tafel klärt uns über die Entstehung des Sees auf (Ritter Riko und seine Spiessgesellen ruhen mitsamt ihrer Burg auf dem Grund des Sees. Als Vergeltung für ihre Gräueltaten an den hilflosen Bauern und speziell an einer Witwe in der Region). Aber weshalb die Bezeichnung Ägelsee auf der Swisstopo-Karte steht und die Gemeinde Dietikon von Egelsee schreibt; darüber finden wir nichts. Der folgende Abstieg wird von einem Aufstieg Richtung Kapfturm abgelöst. Beim Turm gibt es die nächste Rast. Leider ist der Turm wegen Corona geschlossen.... Wieder geht es abwärts. Aber dieses Mal Richtung Franzosenweiher. Hier verabschiedet sich Erwin. Die restliche Gruppe macht nochmals eine kurze Rast bevor wir uns an die Umrundung des Weihers machen. Mit seinen schönen, weissen Seerosen und den vielen Enten ist der Weiher wirklich ein «Hingucker».

Den folgenden, letzten Anstieg schaffen wir locker und dank dem guten Zeitmanagement von Danièle müssen wir nur kurz warten (im Schatten) bis unser Bus abfährt. Die Fahrt bis Dietikon Bahnhof und dann mit dem Zug zurück nach Zürich verläuft ereignislos. War eine perfekte Sommerwanderung im Mittelland. Danke Danièle für die gute Routenwahl!